

# KI und Evangelisation

---

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

*Gemeinde: EFG TRCK*

*Datum: Sept 2025*

Gönnt mir etwas Sarkasmus am Anfang: Die Christenheit entdeckt gerade eine neue Bedrohung, die uns nun *endgültig* ins Reich der Offenbarung katapultiert.

Das Ganze passiert nicht das erste Mal: Erst war's Anfang der 1980er die EU als das „Tier mit zehn Hörnern“, weil die EU damals 10 Mitgliedsstaaten hatte, dann kam das WWW, das World Wide Web, dann der Barcode, dann der RFID-Chips, zuletzt war es Corona mit Maskenpflicht und Impfpass – und jetzt ist es (Trommelwirbel) die KI.

Und weil ich der Typ bin, der Osterhase.chat zu verantworten hat, einem evangelistischen Chatbot, der es Heiden erlaubt, mit einem gläubigen Osterhasen zu reden, der ihnen das Evangelium erklärt... deshalb ärgern mich Videos, wo Christen übertreiben und in denen technische Behauptungen aufgestellt werden, die ganz wenig mit der Realität zu tun haben,... Videos in denen man biblische Texte auf höchst fragwürdige Weise auslegt, Ängste schürt, von Jesus ablenkt und wo gesunde, alternative Perspektiven – und zwar aus christlicher Sicht – auf ein so komplexes Thema wie KI völlig fehlen.

## **Deshalb diese Predigt zum Thema: KI und Evangelisation**

Was will ich mit dieser Predigt? Ich will einen Blumenstrauß von Ideen und Informationen zum Thema KI und Evangelisation präsentieren. Warum ist das wichtig? Ganz einfach: (1) Weil wir als Gemeinde durch die personale Nähe zu einem Verein, der biblebots e.V. heißt – Stephan, Jenny und ich sind da drin – mehr mit KI und Evangelisation zu tun haben als andere Gemeinden. Es kann also auch schon mal sein, dass ihr gefragt werdet, was ihr denkt.

Außerdem ist Christian, unser Leiter für Evangelisation in der Gemeinde gleichzeitig auf Minijob-Basis als Missionar bei biblebots angestellt und organisiert bereits regelmäßig Verteileinsätze, wo Flyer zum Einsatz kommen werden, die Chatbots bewerben... das ist Punkt 1.

Punkt 2: (2) Ich wünsche mir, über das Thema mit euch ins Gespräch zu kommen, weil KI wie die anderen Themen, die ich vorhin nannte, in sich das Potential trägt, Christen zu verängstigen und zu spalten. Dem möchte ich entgegen wirken. Ihr werdet jetzt vermehrt auf Videos stoßen, die das Aufkommen von KI, besonders von AGI (Artificial General Intelligence), das ist eine besonders leistungsfähige Form davon, als welthistorischen Einschnitt darstellt<sup>1</sup>, durchaus in seinen

---

<sup>1</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Ql7QfihVLZ0>

Auswirkungen vergleichbar mit Ereignissen wie dem Sündenfall, der Sintflut oder der Kreuzigung. Das klingt irre – ich weiß – aber es geht noch weiter. Dieser Umbruch, sagt man, bedroht die Kirche und wird quasi eine *neue Religion* hervorbringen – eine technologische Ersatzgottheit, das KI-Tier. Ihr merkt schon: Offenbarung 13, das ist die Sache mit dem Tier und dem Mahlzeichen des Tieres, Offenbarung 13 muss gerade wieder Wundertüte für jeden Hobby-Propheten herhalten, der sich gerne im apokalyptischen Gruselkabinett austoben und Anhänger sammeln möchte. Was leider gut funktioniert.

**KI und Evangelisation.** Fangen wir vorne an.

**Was ist KI und was ist ein Chatbot.**

KI steht für **Künstliche Intelligenz**. Um das gleich zu sagen. KI ist nicht intelligent. Es geht lediglich um **Maschinen**. Maschinen, die Aufgaben erledigen, die man sonst mit menschlicher Intelligenz verbindet. KI fühlt sich nach Intelligenz an, ist aber nicht im wörtlichen Sinn *intelligent*.

Beispiele: Gesichtserkennung in deinem Handy. Sie erkennt dein Gesicht und entsperrt dein Handy. Das ist KI. Oder dein Navi. Der findet den Weg, indem er den besten Weg berechnet. Das ist KI. Oder der Spam-Filter in deinem E-Mail-Programm. Der sortiert verdächtige E-Mails aus. Mustererkennung. Das ist KI. Oder im Flugzeug der Autopilot, der das Flugzeug allein fliegen lässt... Das ist KI. KI ist also nicht neu!

Wichtig: KI ist nicht aus sich heraus intelligent. Sie wirkt nur so. Und lasst es mich, der ich täglich mit KI zu tun haben so sagen: Es ist erstaunlich wie wenig wirklich intelligent KI ist. Sie macht nur das, was man ihr sagt!

Zweiter Begriff, den ihr kennen solltet: **Chatbot**

Und hinter dem Begriff Chatbot steckt ein anderer genau so wichtiger Begriff: **LLM** englisch: Large Language Modell oder Sprachmodell.

Was ist ein **Chatbot**: Ein Chatbot ist ein Computerprogramm, das Texte generiert. [www.Osterhase.chat](http://www.Osterhase.chat) ist ein Chatbot. Man stellt eine Frage und bekommt eine Antwort. Heute sind Chatbots fast überall. Ein Beispiel: **Rufus von Amazon**. (vormachen?) Du hast eine Frage zu dem Produkt (Spülmaschine) der Chatbot antwortet. Vorteil: Er antwortet auf deine Frage, er antwortet in deiner Sprache und er antwortet so lange, bis du aufhörst zu fragen.

**Zurück zu Folie Begriffe** Wie macht ein Chatbot das? Antwort: Er benutzt das sogenannte LLM, ein großes Sprachmodell. Ein LLM ist das „Gehirn“ des Chatbots. Es sorgt dafür, dass eine sinnvolle Antwort zurückkommt. Aber Achtung: Es kann nicht denken! Und zwar kein bisschen!

Ein Sprachmodell funktioniert so: Es berechnet ständig, welches Wort in einer Antwort am besten passt. Man kann sich das vorstellen wie eine gigantische Rechenmaschine. Du gibst eine Frage ein, und das Modell wählt aus unzähligen Möglichkeiten die Wörter aus, die am wahrscheinlichsten zusammenpassen. Am

Ende kommt ein Satz heraus, der wie eine sinnvolle Antwort klingt. Dahinter steckt aber nicht Klugheit, sondern reine Mathematik!

Im Kern ist ein Sprachmodell ein mathematischer Algorithmus, eine Art riesige Gleichung. Doch anstelle von Zahlen benutzt diese Gleichung Wörter und Sprache. Aus vielen, vielen Sprach-Beispielen, wir reden hier von Milliarden Texten, hat das Modell gelernt, wie Menschen reden, schreiben und Fragen beantworten. Das LLM kann nicht selbst denken, es kann nur menschliches Verhalten nachahmen. Wenn wir es benutzen, wirkt es so, als würde es „denken“. Aber in Wahrheit rechnet es – nur halt unglaublich schnell.

Wichtig: Ein Sprachmodell hat kein echtes Verständnis wie es ein Mensch hat, sondern es ahmt Sprache nur so gut nach, dass wir es für intelligent halten.

Noch einmal: Wir halten ein Sprachmodell für intelligent, weil es spricht wie wir, Antworten flüssig formuliert und scheinbar unser Denken spiegelt. Sprache ist für uns Menschen das Zeichen von Verstand. Wenn eine Maschine auf unsere Fragen reagiert, als hätte sie verstanden, verwechseln wir Rechenkunst mit echtem Begreifen – und staunen darüber. Durchaus zu Recht!

Soweit zu den Begriffen: KI, Chatbot und LLM/Sprachmodell

Kommen wir zurück zu KI und Evangelisation. Warum beschäftige ich mich mit dieser Technologie?

Ganz einfach: *Moderne Technologien bieten Christen heute nie dagewesene Möglichkeiten, das Evangelium weltweit zu verbreiten. Und gleichzeitig stellen sie auch neue ethische, theologische und praktische Herausforderungen dar.* Ich möchte alle Möglichkeiten nutzen, das Reich Gottes zu bauen, ich will aber auch wissen, wo echte Gefahren sind, vor denen man sich als Christ schützen sollte.

Für mich sind neue technologische Möglichkeiten Mittel zum Zweck.

Schaut mal: Vier Beispiele<sup>2</sup>:

**Straßennetze und Pergament (1. Jh.):** Das römische Straßennetz und stabile Schreibmaterialien ermöglichten die schnelle Verbreitung des Evangeliums durch die ersten Apostel.

**Druckerpresse (15. Jh.):** Die Erfindung der Druckerpresse durch Gutenberg revolutionierte die Bibelverbreitung, insbesondere während der Reformation, als Gottes Wort in Volkssprachen übersetzt und verbreitet wurde.

**Radio & TV (20. Jh.):** Anfangs von vielen Christen kritisch gesehen, wurden diese Medien bald zu effektiven Kanälen der Evangelisation.

**Internet & soziale Medien (21. Jh.):** Trotz berechtigter Sorgen über Inhalte und Oberflächlichkeit bietet das Internet enorme Chancen für weltweite Gemeinschaft, digitale Jüngerschaft und Online-Mission.

---

<sup>2</sup> Aus: <https://www.frogwords.de/ai/statement>

Technik schreitet voran und wir dürfen sie als Christen verantwortungsvoll nutzen. Das ist, was ich tun will. Gleichzeitig mag ich auch nicht die Augen vor den Gefahren verschließen! Aber die gab es immer schon! Die **Straßennetze** waren nicht nur für die Apostel ein Plus, sondern auch für Irrlehrer! Mit der **Druckerpresse** wurde nicht nur die Luther-Bibel gedruckt, sondern auch Mao-Bibel oder die Schriften der Wachturmgesellschaft. **Radio und Fernsehen** brachten nicht nur die Predigten von Billy Graham, sondern führten direkt in Passivität und Konsumdenken. Wo früher geistliche Gemeinschaft war, ist heute oft nur noch der Wunsch nach Unterhaltung. Übers **Internet** muss ich wohl kaum etwas sagen: Toll, der Zugriff auf sehr gute theologische Inhalte, aber halt auch auf Pornografie, Fake-News und Echokammern, in denen jede noch so abwegige und haarsträubende Theorie tausendfach verstärkt wird.

Technik hat immer zwei Seiten. Sie ist ein Werkzeug – sie kann dienen oder schaden. Darum braucht es geistliche Wachsamkeit und verantwortungsvollen Gebrauch.

Schauen wir uns deshalb mal die Gefahren von KI bzw. christlichen Chatbots an.

Ich sehe im Wesentlichen fünf Gefahrenbereiche, derer man sich bewusst sein muss, wenn man mit Chatbots arbeitet.

**Fehlinformation:** KI kann „plausible, aber falsche“ Inhalte generieren, also Antworten, die sich gut anhören, aber faktisch nicht wahr sind (z. B. falsche Bibelzitate, theologische Ungenauigkeiten). Bitte nicht vergessen: Chatbots fühlen sich nur intelligent an, aber sie sind Rechenmaschinen! Sie haben kein Verständnis von dem, was sie antworten! Sie schreiben einfach etwas hin!

**Theologische Verzerrung:** KI lernt aus dem Wissen der Welt und da ist viel Müll dabei. Ohne bewusste Steuerung kann ein Chatbot Positionen vertreten, die nicht bibeltreu sind. Wenn ich will, kann ein Chatbot auch wie ein Salafist oder ein Zeuge Jehova argumentieren... die Infos als solche sind da. Was lustig ist, wenn er wie ein gläubiger Osterhase auftritt, kann peinlich werden, wenn er plötzlich die Bücher von Irrlehrern empfiehlt.

**Vermenschlichung:** Man muss sich der Gefahr bewusst sein, dass Menschen einen Chatbot als echten Gesprächspartner, „Freund“ oder „Seelsorger“ behandeln könnten – obwohl der kein Bewusstsein, keine Empathie, keine Seele hat. Das ist insofern eine Gefahr, weil wir Menschen nicht schaden wollen!

**Entmündigung:** Chatbots wie [www.Bibel.chat](http://www.Bibel.chat) sind gut darin, Antworten auf Bibelfragen zu geben. Aber wenn man sich zu sehr darauf verlässt – auch wenn die Antworten gut sind –... wenn man sich zu sehr daran gewöhnt, Chatbots zu gebrauchen, dann verlieren wir Urteilskraft und die Fähigkeit selber zu denken. Schnelle Antworten führen meist nicht zu tiefer Auseinandersetzung mit den Antworten. Sie sind wie Fastfood. Wenn Chatbots uns das das Forschen in der Bibel abnehmen, wird das unser geistliches Wachstum behindern.

**Missbrauch:** Wer die KI kontrolliert, kontrolliert Inhalte, Deutungsmacht,

Informationszugang – und kann so Macht über Menschen gewinnen. Das gilt im Großen, aber auch im Kleinen. Man muss sich dessen bewusst sein!

Das sind die wesentlichen Gefahren von christlichen Chatbots. Frage: Wie geht man damit um?

Und die Antwort ist vielschichtig.

Ich habe ja schon gesagt: Ein Chatbot ist ein Computerprogramm. Ich kann das Programm also dazu bringen, dass es möglichst wenig Fehler macht.

Ich kann das Programm z.B. dazu bringen, dass es nur dann antwortet, wenn es wirklich etwas weiß und „ehrlich“ zugibt, dass es von einem Autor oder einem Buch keine Ahnung hat. Das ist eine Sache. Was die Theologie angeht, muss ich dem Chatbot sagen, wie er sich verhalten soll. Eben nicht als Salafist, sondern als evangelikaler Theologe. Damit gebe ich als Programmierer natürlich Inhalte vor und da ist es dann wichtig, dass der Nutzer des Chatbots auch nachfragen kann, welche das sind. Schwierig finde ich das Thema: **Vermenschlichung**. Wenn ein Nutzer in seinem Chatbot einen Freund findet, dann kann ich das nur bis zu einem gewissen Grad verhindern. Ich habe jetzt mal bei unserem neuesten Chatbot, der ein Glaubensgespräch führen kann, einen Hinweis reingeschrieben. Da steht dann: *Hinweis: Dies ist ein Chatbot. Die Antworten werden automatisch erzeugt, nicht von einem Menschen.*

Und was die Entmündigung angeht. Da sehe ich zwei Dinge. Zum einen ist der Nutzer immer auch selbst ein wenig dafür verantwortlich, wie er Technologie nutzt. Wer von klein auf Handys nutzt und dann kurzsichtig wird und keine längeren Bibeltexte mehr verstehen kann, ist irgendwie auch selbst schuld. Zum anderen juckt es mich in meinen Fingern Chatbots zu prompten, die genau das machen, nämlich nicht nur Antworten geben, sondern zum Denken herausfordern. Und ich bin super stolz auf unser kleines biblebots-Team, weil wir genau das auf dem Schirm haben. Deshalb arbeiten wir auch gerade an Chatbots, mit denen man Gespräche führen kann. Die also mehr können, als nur eine Antwort auf eine Bibelfrage zu geben.

Und bei alledem braucht es noch etwas Gelassenheit. Menschen machen Fehler und Chatbots auch. Mir reicht es, wenn meine Chatbots das Niveau einer Unterhaltung mit einem schlaunen Christen widerspiegeln. Das ist – wer mich kennt – meine 95/5-Regel. Ich werde ein kleines Maß an fehlerhaften Antworten akzeptieren müssen. Es ist halt eine Maschine!

Ich erzähle euch das, damit ihr eines versteht. Christen, die KI verwenden und sich mit Chatbots beschäftigen, sind keine technologie-gläubigen Nerds, die für sich die Gefahren dieser neuen Technologie einfach ausblenden. Mir sind vielleicht, gerade, weil ich mich mit dieser neuen Technologie auseinandersetze, die Gefahren deutlicher bewusst als den meisten von euch.

Die Welt wird sich ändern! Definitiv. Im großen Stil werden Jobs verloren gehen, KI wird Überwachung und Täuschung auf ein noch nie dagewesenes Niveau

heben... da kommt echt was auf uns zu! Keine Frage! Wenn Jesus uns davor warnt, dass wir nicht auf falsche Christusse reinfallen sollen, das gilt definitiv auch und gerade für unsere Zeit!

Durch Autoren wie Yuval Noah Harari steht das Thema Transhumanismus im Raum. Transhumanismus... jenseits des Menschen. Der Mensch will mit Hilfe von Wissenschaft und Technik seine biologischen Grenzen überwinden. Da geht es dann um den Einsatz von Biotechnologie, Gentechnik, KI, Robotik oder Nanotechnologie, um den Körper und Geist zu optimieren. Krankheiten sollen ausgerottet werden, manche dieser Transhumanisten träumen von Unsterblichkeit, wir verschmelzen Mensch und Maschine und gehen damit in die nächste Evolutionsstufe über.

Als Christen können wir bei solchen Gedanken nur schmunzeln. Die sind nicht neu. Die sind nur eine neue Version der uralten Versuchung aus 1Mose 3: „Ihr werdet sein wie Gott.“ Statt Demut vor der eigenen Geschöpflichkeit treibt den Menschen der Wunsch, sich selbst zum Gott zu machen. Das kennen wir als Christen alles schon und wir kennen auch die Antwort: Das Evangelium.

Und deshalb können wir die Welt nutzen, ohne uns von der Welt irre machen zu lassen.

**1Korinther 7,31: und die die Welt Nutzenden, als benutzten sie sie nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.**

Deshalb lasst mich euch erklären, warum ich [www.bibel.chat](http://www.bibel.chat), [osterhase.chat](http://osterhase.chat), und letzte Weihnachten auch Nikolaus.chat geschrieben habe. Ich nutze diese Technologie, weil ich ihr Potential erkenne.

Ein Chatbot ist wie ein Traktat. Jedenfalls verstehe ich es so. Nur ist es ein Traktat, das dem Leser genau die Fragen beantwortet, die er gerade hat. Dazu noch in der Sprache, die er spricht. Chatbots können genau so auf deutsch wie auf polnisch oder türkisch antworten. Ich zeig euch das gern nachher bei Pasta und Bibel. Aber der Chatbot kann mehr. Er kann sich dem Nutzer anpassen. Er kann mit einem Kind einfacher reden als mit einem Akademiker. Außerdem kann er das 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Er kann also dann gute Impulse geben, wenn gerade sonst niemand verfügbar ist. Oder wenn es gefährlich ist, bestimmte Fragen zu stellen. Ein Chatbot bietet Anonymität. Wer nie am Büchertisch mit einem Christen über den christlichen Glauben reden würde, kann das heimlich mit seinem Handy tun.

Wichtig: Ein Chatbot ist kein Ersatz für das Gespräch mit einem Menschen. Er ist ein personalisiertes, multilinguales Traktat – mehr nicht! Und so wie Gott ein Traktat dazu benutzen kann, dass ein Mensch das Evangelium versteht und ein Übergabegebet spricht... wie das bei einem Traktat geht (Sebastians: Youtube-Video), so kann Gott auch einen Chatbot verwenden. Lasst uns da dem Geist Gottes keine Schranken setzen. Wichtig ist nur, dass der am Evangelium interessierte nicht allein bleibt. Und deshalb stellen unsere Chatbots auch immer

Kontakt zu einem Missionar oder zu einer Gemeinde her. Am Ende steht nicht die Maschine, sondern der Mensch. Genauer gesagt: Die Gemeinschaft der Gläubigen, nämlich eine Gemeinde.

Kommen wir zum Anfang der Predigt zurück.

Hier meine These: KI selbst ist weder Gott noch Dämon – aber sie verstärkt **sündige Tendenzen des menschlichen Herzens**. Die Zeit, die vor uns liegt, wird für viele Menschen von Angst geprägt sein! Ich sag mal etwas prophetisch: „Ihr werdet von Massenarbeitslosigkeit in bestimmten Branchen hören, von Inflation, FakeNews und Deepfakes, Cyberkriminalität und Einsamkeit werden massiv zunehmen, es wird immer mehr Wissen geben, aber immer weniger Orientierung und die Kriege überlassen wir autonomen Waffensystemen – Skynet lässt grüßen...“ Und wie antworten wir darauf? Ich meine als Christen? Ganz einfach.

Um etwas literarisch zu bleiben: „Hasta la vista, baby!“

Ja, wir dürfen uns darauf einstellen, dass Irrlehrer und Hobby-Propheten auf den Zug aufspringen, und die Angst nutzen, um sich eine goldene Nase zu verdienen. Ich mache da nicht mit! Und ich gebe dir jetzt einen wirklich wichtigen Tipp: Mach du auch nicht mit!

Wenn du Youtube-Kanäle abonniert hast, die im Angesicht von Zukunftsängsten, wie ich sie gerade beschrieben habe, nichts Besseres können als apokalyptische Szenarien zu malen, dann mach eines: „Hasta la vista, baby!“ und Kanal-Abo beenden. Die Offenbarung als Buch ist nicht dazu da, unsere Ängste zu steigern. Ganz abgesehen davon, dass es viel zu viele Arten gibt, sie auszulegen.

Noch einmal: Die Offenbarung ist nicht dazu da, unsere Ängste zu steigern, wer sie dazu benutzt, der missbraucht sie! Die Offenbarung offenbart Jesus Christus als Alpha und Omega, als Anfang und Ende, als Herr über die Geschichte und die Zukunft. Die Offenbarung ist ein Blick hinter die Kulissen, der uns zeigt, wer wirklich an der Macht ist, damit wir gerade KEINE Angst haben.

Erlaubt euch deshalb ein fröhliches „Hasta la vista, baby!“ zu jeder Form von Panikmache und Schlagzeilenfrömmigkeit. Wir sollen uns als Christen gerade NICHT schnell erschüttern lassen (2Thessalonicher 2,2), wir sollen nüchtern sein und völlig auf Jesus hoffen (1Petrus 1,13). Und wir sollen gehorsam sein und dazu gehört dieses Gebot:

**Jesaja 8,12.13: Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht (davor) erschrecken. 13 Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!**

Die Zeiten, die auf uns zukommen, werden uns ängstigen. Jesus sagt das auch: In der Welt habt ihr Angst (Johannes 16,33). Aber lasst uns als Christen eines tun. Nicht fürchten, was die Heiden fürchten. Wann immer du vor einer gesellschaftlichen Entwicklung Angst bekommst, sei gehorsam und fürchte dich

nicht. Oder mit Jesaja: Fürchte Gott mehr. Das, was diese Welt uns antun kann, ist nichts im Vergleich zu dem, was Gott kann. Wenn du schon vor etwas Angst haben willst, dann bitte vor dem, der Macht hat, jeden Menschen nach dem Sterben in die Hölle zu werfen. Massenarbeitslosigkeit, Cyberkriminalität und autonome Waffensystemen sind im Vergleich zum Schöpfergott einfach nur lächerlich.

Mit anderen Worten: Ja, KI, Transhumanismus und Co. mögen uns die Haare zu Berge stehen lassen – aber wenn du dich schon fürchtest, dann bitte nicht vor dem neuesten Update von ChatGPT, sondern vor dem, der selbst die Zeit updatet. Alles andere ist, freundlich gesagt, ein bisschen dumm.

Und wenn du schlau sein willst, dann halte dich an Jesus. Der wird zu seiner Zeit wiederkommen und dem ganzen Spuk hier ein Ende bereiten. Vielleicht tut er das in nächster Zeit vielleicht in 1000 Jahren... wichtig ist, dass wir uns bis dahin nicht von falschen Propheten und Irrlehrern irre machen lassen, sondern treu bleiben und in seinem Frieden fröhlich ohne Angst unser Christsein leben.

AMEN

## English Summary

---

### Summary: AI and Evangelism

The sermon begins with irony: Christians repeatedly label new technologies as apocalyptic threats—from the EU in the 1980s, to the barcode, the internet, RFID chips, COVID measures, and now AI. The preacher, developer of *Osterhase.chat* (an evangelistic chatbot), is frustrated by fear-driven Christian videos that misuse scripture, spread misinformation, and distract from Christ.

### Purpose of the sermon:

1. Present ideas and information about AI and evangelism, especially since the local church is closely connected with *biblebots e.V.*
2. Encourage open discussion, to counter fear and division among Christians regarding AI.

### Clarifying terms:

- **AI (Artificial Intelligence):** Not truly intelligent, but machines performing tasks resembling human thinking (e.g., face recognition, navigation, spam filters, autopilots).
- **Chatbot:** A computer program generating text, powered by LLMs (Large Language Models). LLMs don't think; they calculate probabilities to produce human-like language. They simulate intelligence but lack understanding.

### Why engage with AI?

Christians have historically used new technologies for mission: Roman roads, the printing press, radio/TV, internet. Each technology has also been misused. AI, too, is a tool—capable of serving or harming, requiring responsible use.

## Five dangers of Christian chatbots:

1. **Misinformation:** Plausible but false answers (wrong theology, fake Bible quotes).
2. **Theological distortion:** Without safeguards, chatbots may reflect unbiblical worldviews.
3. **Anthropomorphizing:** Risk of users treating bots as friends, counselors, or spiritual authorities.
4. **Disempowerment:** Overreliance on quick chatbot answers weakens personal Bible study and discernment.
5. **Abuse of power:** Whoever controls AI controls interpretation, access to knowledge, and influence.

## Responses to the dangers:

- Program chatbots carefully (e.g., admit ignorance, maintain theological boundaries, provide disclaimers).
- Design bots that encourage reflection, not just instant answers.
- Accept some errors as inevitable (95/5 rule).
- Ensure users connect back to real Christians and communities; chatbots are tools, not substitutes.

## The bigger picture:

- AI will cause massive social shifts: job losses, surveillance, misinformation, deepfakes, loneliness. Transhumanism promises human enhancement and even immortality but repeats the old temptation: *“You will be like God”* (Gen 3). The Christian response remains the gospel.
- Like tracts, chatbots can share the gospel 24/7, in multiple languages, with anonymity and adaptability. But they should always point seekers to real believers and churches.

## The core thesis:

AI is neither God nor demon—it amplifies human sin. The real danger is fearmongering. Christians should reject apocalyptic panic and focus on Christ. Revelation is not meant to fuel fear, but to reveal Jesus as Lord of history.

## Final exhortation:

- Don't follow prophets of doom.
- Don't fear what the world fears—fear God instead (Isa 8:12–13).
- Remember Jesus' words: *“In this world you will have trouble. But take heart; I have overcome the world”* (John 16:33).
- Trust Christ, not technology, and live faithfully without fear until he returns.

AMEN.

## Hauskreisvorbereitung

---

## 1. Zusammenfassung der Predigt (ca. 100 Wörter)

Die Predigt warnt vor Panikmache im Zusammenhang mit KI und ruft zu einem nüchternen, evangeliumsorientierten Umgang mit neuen Technologien auf. Der Prediger zeigt, wie Christen durch die Geschichte hinweg Technologien wie römische Straßen, die Druckerpresse oder das Internet zur Evangelisation nutzten, und plädiert für einen ähnlichen Umgang mit KI. Risiken wie Fehlinformation, theologische Verzerrung oder Übermenschlichung von Chatbots werden benannt. Doch der Fokus liegt auf Chancen: Chatbots wie *bibel.chat* können evangelistische Traktate in neuer Form sein. Die Predigt schließt mit dem Aufruf, Gott mehr zu fürchten als technologische Entwicklungen – und mit einem fröhlichen: „Hasta la vista, baby!“

---

## 2. Gesprächsfragen für den Hauskreis

Einstiegsfrage (niedrigschwellig):

Was war das letzte technische Gerät oder die App, die du neu entdeckt hast – und wie hat sie dein Leben verändert (oder auch nicht)?

---

Zwei Fragen zur Vertiefung der biblischen Perspektive:

1. **Wie hilft dir die Warnung aus Jesaja 8,12–13 in Zeiten gesellschaftlicher Verunsicherung?**  
→ Lies gemeinsam *Jesaja 8,12–13*. Inwiefern ist dieser Text eine Einladung zu Vertrauen statt Verschwörung? Welche Parallelen zur heutigen Debatte um KI seht ihr?
2. **Was sagt die Bibel über den Umgang mit Angst in Bezug auf Zukunft und Technik?**  
→ *2. Timotheus 1,7* („Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht...“) und *1. Johannes 4,18* („Furcht ist nicht in der Liebe...“) können dabei helfen. Welche dieser Verse könnten zu einem „geistlichen Kompass“ im digitalen Zeitalter werden?

**Zusatztext zur Vertiefung:**

→ **Johannes 16,33** – Jesus spricht offen von Angst in der Welt, aber verheißt seinen Frieden. In Kombination mit Offenbarung 1,17–18 („Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte...“) ergibt sich ein schöner Bogen zur Predigt: Die Offenbarung ist Trostbuch, kein Gruselkabinett.

---

Drei Fragen zur Anwendung im Alltag:

1. **Wie kannst du bewusst Technologie so nutzen, dass sie dein Glaubensleben unterstützt – statt es zu ersetzen?**  
→ Tauscht euch über Tools aus, die euch beim Bibellesen, Beten oder Nachdenken über den Glauben helfen – und wie ihr sie sinnvoll einsetzt.
2. **Gibt es in deinem Umfeld Menschen, die du durch digitale Kanäle mit dem Evangelium erreichen könntest?**  
→ Welche Rolle könnten dabei Formate wie Osterhase.chat oder *bibel.chat* spielen? Was braucht es, damit Technik wirklich evangelistisch wirksam wird?
3. **Wie können wir als Gruppe helfen, Angst vor technischen Entwicklungen durch Glaubensvertrauen zu ersetzen?**  
→ Sprecht konkret darüber, wie ihr euch gegenseitig ermutigen könnt – durch Austausch, Gebet, gegenseitiges Vorbild.

---

Zwei Fragen zur Herzensreflexion:

1. **Was löst die KI-Debatte in dir persönlich aus: Faszination, Angst, Skepsis, Neugier – oder alles zusammen?**  
→ Woran liegt das? Und was sagt das über dein Vertrauen in Gottes Souveränität?
2. **Glaubst du tief im Herzen, dass das Evangelium auch im digitalen Zeitalter die Kraft hat, Leben zu verändern?**  
→ Was würde sich ändern, wenn du diese Überzeugung im Alltag mutiger leben würdest?

---

### 3. Lernvers-Vorschlag (zum Auswendiglernen)

#### **Jesaja 8,13 (Rev. Elberfelder):**

„Den HERRN der Heerscharen, den sollt ihr heiligen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!“

Ein starker Vers gegen Angstmache, der zu einer gottzentrierten Perspektive auf neue Entwicklungen aufruft.

---

### 4. Theologischer Fachbegriff erklärt: Transhumanismus

Transhumanismus ist eine weltanschauliche Bewegung, die den Menschen durch Technik (KI, Gentechnik, Robotik) „optimieren“ will – oft mit dem Ziel, seine natürlichen Grenzen zu überwinden. Er reflektiert moderne Formen des uralten Versprechens: „Ihr werdet sein wie Gott.“ (1Mose 3)

---

### 5. Gebetsanliegen für die Kleingruppe

1. **Um geistliche Unterscheidungskraft:**  
→ Dass Christen zwischen nutzbarer Technik und geistlicher Verführung unterscheiden lernen.
2. **Für Menschen, die durch digitale Angebote mit dem Evangelium in Berührung kommen:**  
→ Dass Chatbots, Websites und Online-Projekte zu echten Begegnungen mit Jesus führen.
3. **Für Frieden inmitten technischer Umbrüche:**  
→ Dass die Gemeinde nicht ängstlich, sondern hoffnungsvoll in die Zukunft blickt – fest gegründet in Christus.

---

### 6. Kreative Impulse zur Weiterführung des Themas

1. **Praktische Übung beim nächsten Treffen:**  
→ Lasst jeden ein digitales Tool nennen, das sein Glaubensleben bereichert – und warum. Eine „digitale Schatzkiste des Glaubens“ kann entstehen.
2. **Kleines Rollenspiel:**  
→ Zwei aus der Gruppe führen ein fiktives Gespräch: Eine Person ist ein KI-Chatbot (z. B.

Osterhase.chat), die andere stellt ehrliche Fragen zum Glauben. Alle reflektieren danach: Was war hilfreich, was nicht?

3. **YouTube-Check:**

→ Schaut euch im Vorfeld bewusst ein apokalyptisch angehauchtes KI-Video an (mit Verstand!) und diskutiert, wie ihr mit solchen Inhalten im Alltag umgehen würdet.

4. **Predigtreaktion kreativ verarbeiten:**

→ Jeder malt oder schreibt eine „geistliche Gebrauchsanweisung für Technik“. Welche biblischen Prinzipien sollten draufstehen?